

Theorie Des Subjekts Subjektivität Und Identität

Das Zustandekommen einer vierten Auflage zeugt vom anhaltenden Interesse für den Subjektbegriff. Unterschiedlichste kulturelle und soziale Phänomene wurden in den letzten Jahrzehnten immer wieder mit dem Hinweis auf die Krise bzw. den Zerfall des Subjekts in Spätmoderne und Nachmoderne erklärt. In seinem Buch gibt Peter V. Zima einen Überblick über die wichtigsten theoretischen Positionen zum Thema Subjektivität und Identität, die solchen Erklärungen zugrunde liegen. Die interdisziplinär angelegte Studie stellt die Begriffsbildung und den Diskussionsstand in Philosophie, Psychologie, Soziologie und Literaturwissenschaft ausführlich dar. Aus einer kritischen Auseinandersetzung mit der Subjektproblematik in Moderne und Postmoderne (von Descartes und Kant bis Adorno und Lyotard) geht im letzten Kapitel der Entwurf einer dialogischen Subjektivität hervor, die zur Grundlage einer dialogischen Theorie wird. „Das Buch ist ein Meilenstein der gegenwärtigen Subjektivitätsdebatte.“

IASL Online

Die internationalen Beiträge untersuchen das

durch neuere Subjektkonzeptionen und Geschichtsmodelle eröffnete theoretische Feld aus der Perspektive von Philosophie, Geschichts-, Kunst-, Literatur- und Kulturwissenschaft und überprüfen dabei die Wechselverhältnisse sowie Denk- und Darstellungsweisen von Subjekten und Geschichte(n) auf ihre epistemischen, ästhetischen und handlungstheoretischen Konsequenzen.

Transzendente Subjektivität: Überlegungen zu einer wissenssoziologischen Theorie des Subjekts

Reassessment in Literature, Theory, and Culture

Zur Theorie des Subjekts in der Spätmoderne

Die idealistische Kritik des Willens

Gegendiskurse zur Metaphysik des Subjekts im ästhetischen Denken bei Schlegel, Nietzsche und de Man

Theorien der organischen Realität und Subjektivität bei Helmuth Plessner und Viktor von Weizsäcker

Fichtes Theorie konkreter Subjektivität

Das Buch widmet sich einer systematischen Rekonstruktion der ästhetisch bestimmten Subjektivität. Ausgehend von einer Analyse der neuzeitlichen (Subjekt-)Metaphysik werden dieser kritisch gegenüberstehende Theorieansätze gelesen, die unter dem Titel »Ästhetik« operieren. Damit wird versucht,

Read PDF Theorie Des Subjekts Subjektivität Und Identität

konstruktiv an die Kritik der Subjektmetaphysik in den letzten Dekaden (u.a. durch Derrida) anzuschließen und ihre Ressourcen für eine zu dieser Metaphysik alternativen Theorie des Subjekts auszuloten. Die postmoderne Kritik am Subjekt führt nicht zu einer Nivellierung des Subjekts, sondern zu einer Neubeschreibung, die diese Kritik fruchtbar zu machen versucht.

Die »Zeitschrift für kritische Theorie« ist ein Diskussionsforum für die materiale Anwendung kritischer Theorie auf aktuelle Gegenstände und bietet einen Rahmen für Gespräche zwischen den verschiedenen methodologischen Auffassungen heutiger Formen kritischer Theorie. Sie dient als Forum, das einzelne theoretische Anstrengungen thematisch zu bündeln und kontinuierlich zu präsentieren versucht. Foucault und 'Subjektivierung von Arbeit'

Eine Theorie des lyrischen Text-Subjekts am Beispiel deutscher und englischer Gedichte des 17. Jahrhunderts. M&P Schriftenreihe

Das Verschwinden des Subjekts

Subjektivität und Gesellschaft

Historisierte Subjekte - Subjektivierte Historie

zur Kritik d. psychoanalyt. Rekonstruktion e. Theorie d. Subjekts

Ansichten der Subjektivität

Es heißt, dass sich jede Gesellschaft den Einzelnen so formt, wie sie ihn braucht. Andererseits ist Autonomie, wörtlich: Selbstgesetzgebung, ein zentrales Versprechen der Moderne: Jeder soll sein Leben selbstbestimmt

Read PDF Theorie Des Subjekts Subjektivität Und Identität

führen können. Als ein Bereich, in dem eine solche autonome Lebensführung eingeübt werden kann, gelten die Künste. Doch haben sich auch diese immer wieder in den Dienst inhumaner Regime gestellt. Das Buch analysiert diese widersprüchliche und spannungsvolle Situation unter den Bedingungen des heutigen Kapitalismus und untersucht, welchen Beitrag die Pädagogik hierbei leisten kann. Die Fähigkeit zum Widerstand gegen nicht akzeptable Zumutungen erhält hierbei eine wichtige Bedeutung.

Dass Edmund Husserl am Problem der Intersubjektivität gescheitert ist, gilt als ausgemacht – und ebenso, welche Konsequenzen daraus zu ziehen sind. Entgegen dem allenthalben pauschal erklärten 'Abschied vom Subjekt' spricht aber vieles dafür, dass es in der gegenwärtigen Sozialtheorie eher um eine Reformulierung transzendentaler Subjektivität geht. Diese Interpretationsthese wirft ein neues Licht auf den sozialtheoretischen Diskurs, der im deutschen Sprachraum in den vergangenen dreissig Jahren vom

Read PDF Theorie Des Subjekts Subjektivität Und Identität

Gegensatz von Jürgen Habermas' und Niklas Luhmanns Theorien bestimmt war: 'Diskurs' und 'System' erscheinen als gegensätzliche Versuche, 'Subjektivität' und 'Interität' in ein theoretisch befriedigendes Verhältnis zu setzen. Wenn aber – so die kritische These dieses Buches – weder die Reformulierung von Subjektivität als 'Interität' noch die Reformulierung von Subjektivität ohne 'Interität' das Problem der Intersubjektivität überzeugend löst, ist dies ein Grund, neuerlich in eine direkte Auseinandersetzung mit Husserls Theorie transzendentaler Subjektivität einzutreten. Dabei stellt sich heraus, dass Husserls vielkritisierte und -skandalisierte Versuch, den Sinn 'Anderer' im 'Eigenen' zu fundieren, in der transzendentalphänomenologischen Subjekttheorie durch ein umgekehrtes Begründungsverhältnis konterkariert wird. Bei aller Problematik dieser Theorieanlage – welche nur in Gegenwendung zu den Gewohnheiten der Husserl-Interpretation, vor allem aber auch zu Husserls Selbstinterpretation in den Blick kommt – zeigt sich, dass

Read PDF Theorie Des Subjekts Subjektivität Und Identität

der phänomenologische Begriff des transzendentalen Subjekts seinen Reformulierungen als Diskurs und als System in mancher Hinsicht überlegen ist.

*Das Subjekt in Literatur und Kunst
Subjektivität und Selbsterhaltung :
Beiträge zur Diagnose der Moderne
Festschrift für Peter V. Zima
Genealogie als Kritik
Prinzip Subjektivität
Subjektdiskurse im gesellschaftlichen Wandel
Subjektivität heute*

Im vorliegenden Band, der aus einem internationalen Klagenfurter Symposion hervorging, werden die Stellung des Subjekts und die Entwicklung der Subjektivität vom Spätmittelalter(Dante) bis zur Postmoderne auf komparatistischer und interdisziplinärer Ebene untersucht. Während der erste Teil des Bandes hauptsächlich die frühe Moderne und die Romantik zum Gegenstand hat, beziehen sich Teil II und III auf die Spätmoderne (den Modernismus),die Avantgarden und die Neoavantgarden. Im vierten und letzten Teil wird Subjektivität in Musik, Malerei, Film und Design analysiert .In den meisten Beiträgen wird deutlich, dass der Spielraum, der dem Einzelsubjekt zur Verfügung steht, seit der Spätmoderne immer kleiner wird und dass die Emanzipationsversprechender Renaissance (etwa Montaignes oder Cervantes) nicht eingelöst wurden.
English summary: The book construes Fichte's

Read PDF Theorie Des Subjekts Subjektivität Und Identität

Wissenschaftslehre nova methodo as a theory of concrete subjectivity which could contribute to contemporary debates. German description: Johann Gottlieb Fichtes Wissenschaftslehre nova methodo von 1799 gilt als schwieriger, noch wenig erschlossener Text. Dabei entwickelt Fichte hier eine Theorie des Selbstbewusstseins, die in der Philosophie des Deutschen Idealismus einzigartig ist: Zum einen begründet er Subjektivität nicht nur transzendental, sondern beschreibt sie zugleich in ihren verschiedenen Aspekten als Bewusstseinsphanomen. Zum anderen zeigt Fichte, dass mit der spezifischen Perspektive der ersten Person das Bewusstsein eigener Handlungsfähigkeit verbunden ist, das sich seinerseits erst im Kontext der Intersubjektivität realisieren kann. Das vorliegende Buch arbeitet Fichtes Argumentation heraus und macht sie anschlussfähig für die heutige Diskussion.

Edmund Husserls Begriff transzendentaler Subjektivität in sozialtheoretischen Bezügen

Subjektivität und Identität zwischen Moderne und Postmoderne

Spezielle Theorie

Zur Verfügbarkeit und Unverfügbarkeit von Geschichte

Untersuchungen zur Subjektkritik bei Wittgenstein und

zur Theorie der Subjektivität

Subjektivität denken

Theorie des Subjekts

Einleitung - C. Jünke: Theorie und Praxis einer Kritischen

Theorie des Subjekts - Grundlagenreflexion / Methodik -

P. Geyer: Kritik des Kritikbegriffs - K. Meyer-Drawe: Zur

Doppeldeutigkeit des Subjekts - R. Terdiman: The

Subject of the Other: From Alterity to Heterology - K.

Read PDF Theorie Des Subjekts Subjektivität Und Identität

Röttgers: Autonomes und verführtes Subjekt - Das Subjekt in den Diskursen der Wissenschaft - B. Görlich: Freuds Wissenschaft vom Unbewußten - ihre Bedeutung für eine kritische Theorie des Subjekts - R. Simon: Die nichtsubjektive Sprache des Subjekts in der ästhetischen Erfahrung. Überlegungen zum Begriff der Natur in Adornos Ästhetischer Theorie - P. Weber-Bockholdt: Über das musikalische Hören in Th. W. Adornos Philosophie der neuen Musik - M. Guérin: Visage, autoportrait, portrait (Réflexions sur le jeu des catégories: je, moi, individu, sujet) - B. Gruber: Zur Rolle des Erfahrungsbegriffes in der neueren Literaturwissenschaft. Eine wissenschaftsgeschichtliche Überlegung - M. Klein: Das Menschenbild in der Begriffsjurisprudenz und in der Interessenjurisprudenz - A. Schmitt: Subjektivität und Evolution. Kritische Anmerkungen zu einer kognitionspsychologischen Erklärung von Subjektivität - A. Gierer: Brain, mind, and limitations of a scientific theory of human consciousness - Erscheinungsweisen des Subjekts im 20. Jh. / Archäologie des modernen Subjekts - S. Büttner: Sophokles' Modernität? Subjektivität und Tragik in der Sophokleischen Elektra - V. Ehrich-Haefeli: Transformationen des Begehrens am Ende des 18. Jahrhunderts: Zur psychohistorischen Archäologie der modernen Individualität (Lessing, Wieland, Maler Müller) - G. Mensching: "Urgeschichte des Subjekts" - Variationen über ein Thema von Adorno - F. Spadini: Kulturelles Gedächtnis. Thomas Manns Auseinandersetzung mit der deutschen Identität - Entwürfe des 20. Jahrhunderts - M. Schmitz-Emans: Subjekt und Sprache - J. Leenhardt: Subjektkonstitution

Read PDF Theorie Des Subjekts Subjektivität Und Identität

im literarischen Austausch - R. Zaiser: Prousts A la recherche du temps perdu: Die epistemologische Krise des Subjekts und ihre Aufhebung in der Leibhaftigkeit des Seins - S. Friedrich: Fokussierungen: Sinnliche Wahrnehmung und ihre Medialisierung in der spanischen Lyrik des frühen 20. Jahrhunderts - N. Würzbach: Identitätskonstitution durch Raumerleben in der englischen Erzählliteratur des Modernismus - M. Messmer: Intersubjectivity as a Way toward Ideology Critique in Virginia Woolf's The Waves - L. Higgins & M.-Chr. Leps : Writing subjects of governance - Woolf and Foucault - H.-G. Pott: Das Subjekt bei Robert Musil - V. Kapp: Individuelles und historisches Bewußtsein in Malraux' La Condition humaine - H. Antor: International Involvement and the Growth of a Canadian Identity in Hugh MacLennan's Barometer Rising - K. Kramer: Praktiken des Raumes: Zur topologischen Konstitution des ästhetischen Subjekts im Prosagedicht Henri Michaux' - P. Geyer: Der existenzielle Ernst des Absurden. Das menschliche Subjekt angesichts seiner Auslöschung - P. Oster: Nathalie Sarraute und Jean-Paul Sartre oder Subjektkonstitution im Zeitalter des Mißtrauens - C. Jünke: Unzuverlässiges Erzählen und Subjektkritik - Cinco horas con Mario von Miguel Delibes - W. Matzat: Subjektivitätsmodellierung im Roman: Eine gattungsgeschichtliche Skizze mit einem Blick auf das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft bei Jean-Philippe Toussaint - R. Emans: Personalstil versus Zeitstil in der Musik - Versuchungen der Postmoderne - A. Gutenberg: Uneasy Alliances: The Subject of Feminism and Postmodernism in Theory and the Novel - P. Torrin:

Read PDF Theorie Des Subjekts Subjektivität Und Identität

De la Crypte aux Fantômes. La transmission historique de l'inconscient - A. v. Graevenitz Der tatsächliche Tod des Subjekts in der Inszenierung seines Kunstwerks als Herausforderung an das wahrnehmende Subjekt - R. Hagenbüchle: Das Ende des 'bürgerlichen' Subjekts: Kulturwandel als Paradi

Seit einigen Jahren lässt sich sowohl in der theoretischen als auch in der praktischen Philosophie ein verstärktes Interesse an Hegel beobachten. In der Erkenntnistheorie, Philosophie des Geistes, Ethik, Sozial- und Rechtsphilosophie hat Hegel sich inzwischen gerade auch im post-analytischen Kontext durchgesetzt. Dabei richtet sich das Interesse nicht nur auf den Klassiker der Ideengeschichte, sondern vor allem auch auf aktualisierbare systematische Erträge seines Werks. Allerdings gelten nach wie vor seine Texte als schwer verständlich, seine Terminologie als unzugänglich und die metaphysische Gesamtanlage seines Systems teilweise sogar als obskur. Doch die dagegen unternommene metaphysische "Bereinigung" seines Systems in der neueren konstruktiven Hegel-Aneignung droht nicht selten auf Kosten selbst zentraler Gehalte seiner Philosophie zu gehen. Der Preis der Aktualisierung Hegels sollte aber nicht eine Trivialisierung seiner Gedanken sein, mit der deren Potenzial von vornherein preisgegeben würde. Die Zielsetzung des vorliegenden Bandes ist es, anhand der für Hegels Philosophie grundlegenden Begriffe der Subjektivität und der Anerkennung sowohl die metaphysischen Grundlagen seines Systems als auch das systematisch relevante Potenzial seiner Philosophie zu verdeutlichen und einer

Read PDF Theorie Des Subjekts Subjektivität Und Identität

kritischen Bewertung zugänglicher zu machen.

Philosophie der Subjektivität und das Subjekt der Philosophie

Subjektivität, Demokratie und Gesellschaft

Das Subjekt im und als Gedicht

Anthropologie von Descartes bis Rousseau

Subjektivität und Anerkennung

Subjektivität als symbolisches und schematisches Bild des Absoluten

22. Jahrgang, Heft 42/43 – 2016

Abstract: Der Autor bemüht sich hier um eine

Rehabilitation des phänomenologischen

Subjektbegriffes. Im Sinne der empirisch

beobachtenden Wissenssoziologie ist sein

Ausgangspunkt für Wissen und Erkennen das Soziale,

genauer: die Kommunikation. Aus dieser Sicht ist das

Subjekt jedoch keineswegs überflüssig, sondern stellt

eine wichtige und notwendige Voraussetzung für das

Durchführen, Verstehen und Erklären der

Beobachtung (von Kommunikation) dar. Diese

Voraussetzungshaftigkeit bezeichnet er mit dem

Begriff des (nun nicht mehr bewusstseinsphilosophisch

verankerten) Transzendentalen. Von dieser Grundlage

ausgehend skizziert er einige Konturen der in der

soziologische Beobachtung vorausgesetzten

Subjektivität: Intentionalität, Zentralität, Positionalität

und Transzendenz. Diese Merkmale, so vermutet er

abschließend, können auch zur Charakterisierung der

modernen Subjektivierungs-Bewegungen dienen

Dieses Buch bietet eine kritische, systematische

Auseinandersetzung mit den Begriffen der Autonomie

des Willens bei Kant und Hegel. Unveränderter Print-On-Demand Nachdruck der Auflage von 1992.

Zeitschrift für kritische Theorie

Subjektivität in Theorie und Literatur der Moderne

Theorie der Subjektivität und Religionsphilosophie in der Wissenschaftslehre Fichtes

Transformationen der Gesellschaft und des Subjekts

Theorie der Subjektivität

Subjektivität und Ästhetik

Geschichte und Theorie des Subjekts nach Nietzsche und Foucault

Als »Subjektphilosophie« hat man das neuzeitliche Denken insgesamt charakterisiert. Diese

Auszeichnung verdankt das Subjekt der verwegenen Hoffnung, es eigne sich zum ultimativen Prinzip der Wissensbegründung. Das Interesse an einer

Aufklärung seiner Struktur wurde dadurch jedoch in den Hintergrund gedrängt. Diese Struktur steht im Zentrum von Manfred Franks jüngstem Buch, das

einen Blick auf die moderne Geschichte der

Subjekttheorien mit Analysen der inneren

Beschaffenheit und der Zeitlichkeit des Subjekts

sowie seines Verhältnisses zur Intersubjektivität und einer Auseinandersetzung mit klassischen und

neuesten analytischen Theoriebildungen verbindet.

Dem Begriff der Selbstkenntnis kommt dabei die Schlüsselrolle zu.

Angesichts der gegenwärtig zu beobachtenden

Veränderungen der Gesellschaft, die in den

Sozialwissenschaften unter Stichworten wie »Zweite Moderne«, »Spätmoderne«, »Postmoderne« etc.

verhandelt werden, steht das »Subjekt« als

Basiskategorie sozialwissenschaftlicher

Read PDF Theorie Des Subjekts Subjektivität Und Identität

Theoriebildung zur Debatte. Ist die Konzeption eines relativ autonom handelnden, sein Leben selbst bestimmenden und gestaltenden Individuums - und das war ja mit dem »Subjekt« einmal gemeint - noch sinnvoll angesichts sozialer Verhältnisse, die durch Prozesse zunehmender Individualisierung und Globalisierung gekennzeichnet sind? Hier setzt der vorliegende Band an: Es geht darum, wie verschiedene sozialwissenschaftliche Theorieansätze Subjektivität heute thematisieren; im Zentrum steht dabei die Frage, ob - und wenn ja, wie - diese verschiedenen Ansätze aktuelle gesellschaftliche Wandlungsprozesse in ihre Theoriebildung mit einbeziehen, und ob sie sie zum Anlass für Veränderungen ihrer jeweiligen Subjektkonzeption nehmen. Entstanden ist ein plurales Spektrum höchst unterschiedlicher Antworten auf diese Frage.

*kritische Theorie des Subjekts im 20. Jahrhundert
Theorie-Diskussion*

Versuch über eine Theorie der praktischen Subjektivität bei Kant und Hegel

Konturen einer kritischen Theorie des Subjekts unter den Bedingungen postfordistischer

Vergesellschaftung

Schriften zur kritischen Theorie des Subjekts

Der Subjekt-Begriff im Poststrukturalismus. Ein Vergleich zwischen den Theorien von Foucault, Lacan und Butler

Die Entdeckung des modernen Subjekts

Studienarbeit aus dem Jahr 2014 im Fachbereich

Soziologie - Sonstiges, Note: 2,3, Technische Universität Dresden (Soziologie), Sprache: Deutsch, Abstract: Für das breite Feld poststrukturalistischer Theorien sind die Begriffe Subjekt und Subjektivität zentrale Gegenstände

der kulturwissenschaftlichen Analytik. Es findet ein Bruch mit den traditionellen Subjekt- und Identitätssemantiken statt. Diese Zentralität betrifft Foucaults Analyse von Subjektivierungsweisen in der Geschichte der Moderne, Lacans kulturtheoretische Psychoanalyse des Subjekts und Butlers Modell der Reproduktion und Subversion des Subjekts. Eine weitere zentrale Behauptung im Poststrukturalismus ist der „Tod des Subjekts“. Es wird davon ausgegangen, dass das Subjekt ohne Ursprung und Einheit sei. Es sei ein „in der Sprache gefangenes und durch Sprache seiendes Wesen.“ (vgl. Möller) Der Subjektbegriff soll also vor dem Hintergrund der Annahme des „Tod des Subjekts“ und der Auffassung der genannten Autoren, und somit Vertretern des Poststrukturalismus, untersucht werden. Der Begriff Poststrukturalismus umfasst mehrere geistes- und sozialwissenschaftliche Ansätze und Methoden, deren Ursprung in Frankreich der 1960er Jahre liegt. Der Poststrukturalismus beschreibt somit eine disparate, auf Axiomen des Strukturalismus aufbauende und diese gleichzeitig überwindende Strömung. Diese Strömung teilt mit dem Strukturalismus die Auffassung, dass kulturelle Phänomene allgemein sprachlich strukturiert sind und eine arbiträre Beziehung zwischen Bezeichnung und Bezeichneten vorherrscht. Der Poststrukturalismus geht im Unterschied zum Strukturalismus allerdings von der Gleichrangigkeit der Ebenen des Signifikanten und des Signifikats aus. Der Sprecher bleibt auch hier unbedeutend.

Inhaltsangabe: Zusammenfassung: Diese Arbeit nimmt den Umstand zu ihrem Ausgangspunkt, dass der arbeitssoziologische Diskurs um die Thematik „Subjektivierung von Arbeit“ bislang ohne fundierte Theorie des Subjekts bzw. der Subjektivität arbeitet.

Dabei unterteilt sie den Gesamtdiskurs zunächst in einzelne Teildiskurse und fragt jeweils nach Unzulänglichkeiten und Aporien, welche sich aus diesem Mangel ergeben. Im Anschluss daran versucht sie aus den Arbeiten des französischen Poststrukturalisten Michel Foucault eine theoretische Skizze zu entwickeln, welche dazu dienen soll, die konzeptionellen Lücken zu schließen. Diese spannt sich über die begrifflichen Eckpfeiler Macht, Selbst und Gouvernamentalität. Am Ende wird die gewonnene Betrachtungsweise wieder auf den Diskurs bezogen. Problemstellung: Die sich mit Arbeit befassenden kritischen Sozialwissenschaften erleben, so scheint es, zurzeit eine Art von Umbruch: Über Jahrzehnte hinweg hatten zahlreiche Theorien unterschiedlichster Couleur einen gemeinsamen Fluchtpunkt; ja teilweise lässt sich fast sagen einen gemeinsamen Klienten, als dessen Anwalt sie, implizit oder expliziert, agierten: das Subjekt. Dieses Konstrukt bezeichnete dabei gewissermaßen das Individuum als sich in einem Spannungsfeld befindlich gedachtes: Auf der einen Seite standen seine spezifischen Eigenschaften als Exemplar der Gattung „Mensch“, also seine Fähigkeit zu Fortschritt durch Erkenntnis sowie seine Dispositionen und Intentionen in Bezug auf Denken und Handeln; auf der anderen Seite seine Geformtheit durch kulturelle und soziale Einfluss. Grund zur Beunruhigung war dabei zumeist, dass bestimmte moderne Organisationsweisen den Charakter von Arbeit so bestimmten, dass Zweites das Erstere überformte oder vollständig unterdrückte. Sämtliche Theorien, welche in irgendeiner Weise auf das Konzept der „Entfremdung“ verweisen, können hier als beispielhaft gesehen werden. Seit Beginn der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts ist nun zu beobachten, wie all diese

Konzeptionen zunehmend in eine Art von Krise geraten. Der Grund dafür liegt hier hauptsächlich im zunehmenden Zurückweichen eines bestimmten Organisationsparadigmas, welche über einen immensen Zeitraum hinweg die Struktur von Arbeit im Kapitalismus prägte: der Taylorismus. Im tayloristischen Paradigma war die Subjektivität des Individuums stets als Störgröße definiert, welche es über hierarchische Kontroll- und Anweisungsstrukturen stets auszuschalten oder zumindest [...]

**Festschrift für Klaus Giel zum 70. Geburtstag
Subjektivität und Selbstbewusstsein in der Antike
Untersuchungen zur "Wissenschaftslehre nova methodo"**

Anerkennungstheorie und Bewusstseinsanalyse

Proteus im Spiegel

Subjekt und Körper

Subjekt, System, Diskurs

After the veritable hype concerning postmodernism in the 1980s and early 1990s, when questions about when it began, what it means and which texts it comprises were apt to trigger heated discussions, the excitement has notably cooled down at the turn of the century. Voices are now beginning to be heard which seem to suggest a new episteme in the making which points beyond postmodernism, while it remains at the same time very uncertain whether what appears as newness is not rather a return to traditional concepts, theoretical premises, and authorial practices. Contributors to this volume propose to explore new

openings and recent developments in anglophone literatures and cultural theories which engage with issues seen to be central in the construction of a postmodern paradigm, but deal with them in ways that promise new openings or a new Zeitgeist. Vier namhafte Philosophinnen und Philosophen (ergänzt durch zwei Beiträge der Herausgeber) erörtern in diesem Band eines der Leitprinzipien des philosophischen Diskurses der Moderne. "Subjektivität" ist die Schlüsselkategorie, die den Argumentationsverläufen der modernen Philosophie implizit zugrunde liegt und sie als solche prägt. Das gilt für den komplexen Zusammenhang von Erkenntnistheorie und Metaphysik: Hier stellen sich die Fragen nach dem Zugang zur Wirklichkeit und ihrer Struktur, nach der Vermittlung von subjektiver Erfahrung und objektivem Wissen, nach der Relation von Subjekt und Objekt. Ebenso gilt es für den sich daraus ergebenden spezielleren Komplex der Frage nach Selbstbewusstsein und Selbsterkenntnis. Axel Honneth und Angelica Nuzzo verfolgen dabei einen anerkennungstheoretischen Ansatz, während Manfred Frank, Tobias Rosefeldt und Klaus Viertbauer die Verfasstheit des Subjekts im Rahmen der Bewusstseinsanalyse thematisieren. Thomas Hanke unternimmt den Versuch eines Brückenschlages zwischen beiden Paradigmen. eine Geschichte der Subjektivität von Montaigne

Read PDF Theorie Des Subjekts Subjektivität Und Identität

bis Barthes

Von Rousseau zum Hypertext

Beyond Postmodernism

*Eine strukturtheoretische Skizze des Subjekts im
Kontext eines gouvernementalen Wandels*

Subjektivität und Wissenschaftskritik